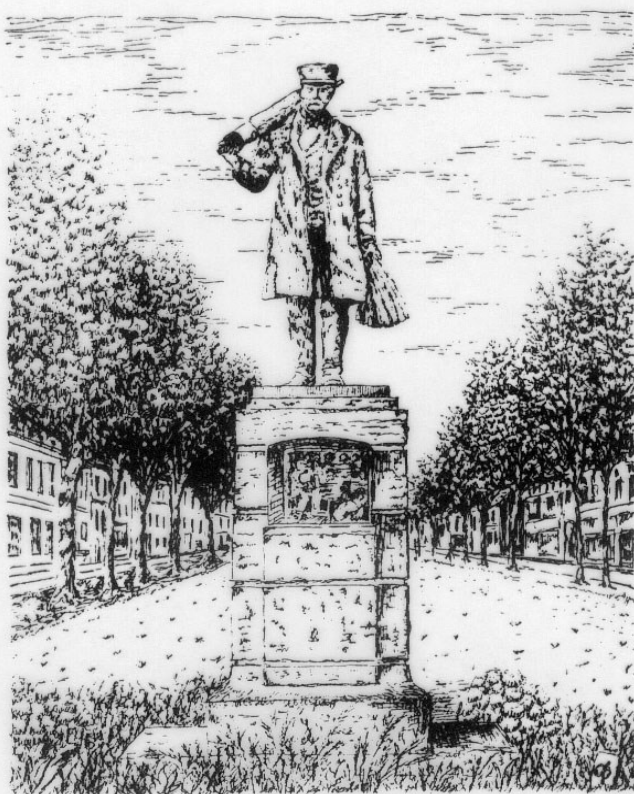




WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.

Sitz Köln
- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 49 1.1.2021



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

„Bon“-Inspiration
oder
„...der schreibt sich doch ganz anders!“

Wahrscheinlich ist jedem Familienforscher schon einmal jemand begegnet, der sich bei näherer Betrachtung als ein bis dahin unbekannter Verwandter entpuppt.

Folgendes ist mir bei der Vorbereitung der (Pandemie-)Hochzeit meiner Tochter passiert:

Ende Oktober 2019 fanden wir uns mit der Braut zur Auswahl des Brautkleids im Hülser Brautsalon ein. Nachdem die Wahl gefallen war, trafen wir uns noch zu einem gemeinsamen Essen bei den Trauzeugen Anne und Kevin.

Es wurde beim Italiener bestellt.

Bis zu diesem Zeitpunkt war mir der Familienname nicht bekannt, obwohl wir uns schon einige Jahre kannten, unter anderem von gemeinsamen Eishockeybesuchen und Geburtstagsfeiern von Tochter und Schwiegersohn.

Dann kam die Lieferung!

Die Speisen wurden verteilt und der Kassenbon lag zunächst unbeachtet auf dem Tisch, bis mein Blick darauf fiel.

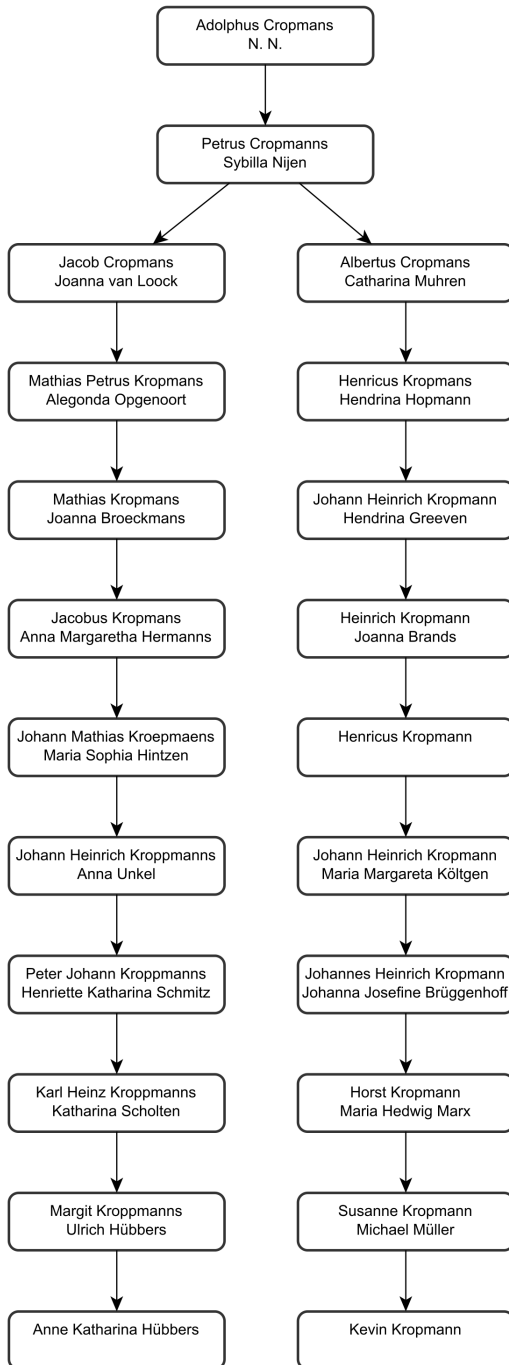
Da stand er - mein Mädchenname!!!

Nicht ganz die Schreibweise, aber für mich eindeutig.

Es kam mir spontan ein „Ich glaube wir sind verwandt!“ über die Lippen, worauf meine Tochter entgegnete: „Nee, der schreibt sich doch ganz anders!“

Ich bin eine geborene Kroppmanns und Kevin heißt Kropmann.

Kevin selber brachte Klarheit in die Sache. Sein Großvater befasst sich ebenfalls mit der Geschichte seiner Familie und hatte seinem Enkel vor einiger Zeit eine Familientafel überreicht. Diese kam nun auf den Tisch und mit geübtem Blick fand ich ihn sofort, den gemeinsamen Vorfahren.



Braut und Trauzeuge wurden übrigens beide im Abstand von 8 Tagen 1993 in Willich im Katharinen-Hospital geboren. Die Verwandtschaft hätte also fast schon 26 Jahre zuvor aufgedeckt werden können.

10 Generationen und 335 Jahre liegen zwischen Petrus Cropmans und den beiden.

Aus dieser Geschichte hat sich übrigens eine umfangreiche Nachfahren-Forschung entwickelt, die ihre Kreise unter anderem bis in die Niederlande zieht. Mittlerweile umfasst die Tafel zwei A2-Ausdrucke, je einen für Deutschland und die Niederlande.

Margit Hübbers

Bis heute sind folgende Schreibweisen des Familiennamens bekannt: Kroppmanns, Kroppmann, Kropmann, Kropman, Kropmans, Kroepmans, Kroepmaens, Cropmans

Familienforschung in Corona-Zeiten

Auch wir Familienforscher sind von der derzeitigen Corona-Krise betroffen. Doch muss man sagen, zum Glück trifft uns Hobbygenealogen diese Pandemie nicht so sehr, wie viele andere Menschen und Einrichtungen unserer Gesellschaft.

Seit März 2020 befanden wir uns hier in Nordrhein-Westfalen im ersten sogenannten Lockdown. Das ist ein Begriff aus dem Englischen. Da Corona aber inzwischen eine weltweite Epidemie ist, haben die Wörter Lockdown und Shutdown sogar Einzug in die letzte Ausgabe des Dudens (28. Ausgabe, 2020) gefunden. Demnach bedeutet Lockdown Ausgangssperre oder Abriegelung. Während das oft verwendete Wort Shutdown das Herunterfahren eines technischen Systems oder einer Verwaltung bedeutet.

Seit November 2020 befinden wir uns in einer noch schlimmeren Situation, als in den Monaten März, April, Mai. Und es ist nicht abzusehen, wann sich die Lage verbessern wird. Trotz der jetzt beginnenden Impfungen, wird es nach Meinung von Fachleuten nicht vor dem Sommer zu einer Besserung kommen.

Wie kam dieses Virus zu uns?

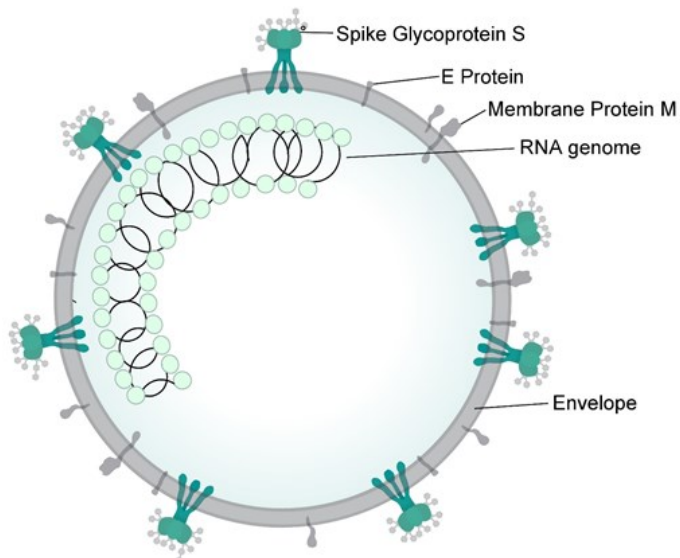
Nach allem was man heute weiß, soll es schon im September 2019 südöstlich der chinesischen Stadt Wuhan aufgetreten sein. Dann ist es in einer mutierten Form in Wuhan selbst aufgetreten und in der Folge hat es zu dem Lockdown in ganz China geführt.

Eine dritte – angeblich gefährlichere – Variante des Corona-Virus hat sich dann in Norditalien in der Gegend um Bergamo ausgebreitet. Man vermutet, sie wurde von Geschäftsreisenden aus China dort eingeschleppt. Dieses Virus hat sich dann über den Hotspot des österreichischen Skiortes Ischgl in Tirol über ganz Europa und in die USA verbreitet.

Was ist das für ein Virus, das uns so zu schaffen macht?

Wir sprechen heute vereinfachend von Corona, wenn wir von diesem Virus sprechen. Das Wort Corona bedeutet im Lateinischen Kranz oder Krone und wird noch in vielen anderen Begriffen verwendet.

Hier eine vergrößerte Darstellung des Virus SARS-CoV-2:



Von SPQR10 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=88349537>

Nun muss man sich vorstellen, dass dieses Virus mit den namensgebenden Krönchen nur einen Durchmesser von 60 bis 140 Nanometer (nm) hat und nur unter dem Elektronenmikroskop erkennbar ist. Zum Vergleichen: Ein Millimeter entspricht einer Million Nanometer. Das bedeutet, das Corona-Virus ist etwa zwischen einem Sechzehntausendstel und einem Siebentausendstel Millimeter groß.

Dieses kleine Gebilde stürzt uns und inzwischen die ganze Welt in solch eine Krise. Restaurants, Kindergärten, Schulen und Hochschulen müssen schließen, Arztpraxen und Krankenhäuser haben nur noch für Notfälle geöffnet. Unternehmen und Handwerksbetriebe funktionieren nur noch unter strengsten Hygieneauflagen. Auch Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, die unter einem besonderen religiösen Schutz stehen, dürfen nur noch mit wenigen und ausgewählten Personen stattfinden.

Aber auch wenn es noch so schlimm ist, hat diese Krise auch etwas Gutes. Man erkennt jetzt den Charakter vieler Menschen. Ich erkenne mehr Solidarität und stärkeren Lebenswillen bei meinen Mitmenschen. Und man kann heute besser entscheiden, was wichtig und weniger wichtig ist.

Wir müssen dankbar sein, dass unser Staat und unsere Regierung mit Kurzarbeitergeld und Hilfspaketen vielen Wirtschaftsbereichen unter die Arme greifen. Auch wenn hier und da vielleicht Fehler gemacht werden, verglichen mit anderen Staaten geht es uns doch sehr gut.

Sogar unsere Umwelt profitiert in dieser Zeit. Durch weniger Tourismus und Flugreisen wird unsere Luft sauberer. Statt teure und zeitaufwendige Dienstreisen zu unternehmen, treffen sich Geschäftsleute und Politiker online in Video-Konferenzen.

Unsere Bequemlichkeit ist – auch wenn manchmal zwangsläufig – einer enormen Kreativität unter uns Mitmenschen gewichen.

Eine große Tageszeitung hat neulich sogar getitelt: Jetzt erkennen wir auch endlich, dass die Fußballbundesliga nichts mehr mit Sport zu tun. Da geht es nur noch um Geld.

Obwohl wir Familienforscher das schönste Hobby der Welt haben, sind wir jedoch nicht „systemrelevant“.

Leider sind unsere Treffen zum gemeinsamen Forschen ausgesetzt oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Doch in unserer modernen Zeit haben wir zum Glück Telefon, Internet, E-Mail und sonstige soziale Medien, um uns gegenseitig zu helfen und zu informieren.

Seit Oktober 2020 treffen wir uns online monatlich in einer Video-Konferenz (Zoom-Meeting). Es machen zwar noch nicht so viele mit wie bei den Treffen in der VHS, aber die Personen, die teilnehmen, sind sehr erbaut von dieser Möglichkeit.



Bildschirmfoto (Screenshot) von einem der letzten Zoom-Meetings (Ausschnitt)

Hoffen wir trotzdem, dass diese Zeit bald vorbei ist und wir uns wieder in gewohnter Weise treffen können.

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das erste Halbjahr 2021 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind und die Mitglieder der Veröffentlichung zugestimmt haben):

80 J. Textor, Klaus	6. Jan. -	83 J. Dahmen, Sigrid	9. Jan.
79 J. Heidberg, Heinz-Dieter	12. Jan. -	73 J. Sufryd, Eduard	25. Jan.
79 J. Jung, Rüdiger	3. Febr. -	74 J. Heinrichs, Prof. Werner	16. Febr.
75 J. Jösch, Peter	28. Febr. -	80 J. Andres, Detlef	7. März
74 J. Füttings, Hans-Peter	18. März -	72 J. Franzen, Klaus	19. März
83 J. Küsters, Marianne	27. März -	85 J. Schael, Horst	30. März
77 J. Michels, Helmut	5. April -	82 J. Thenagels, Bernd	7. April
89 J. Berns, Wolfram	11. April -	75 J. Oerding, Dr. Udo	11. April
71 J. Steimel, Horst	12. April -	70 J. Grooten, Rudolf	16. April
78 J. Lueb, Dieter	23. April -	88 J. Floehr, Hans-Otto	25. April
81 J. Sturm, Wolfgang	15. Mai -	71 J. Klektau, Elvira	1. Juni
75 J. Floehr, Dr. Wolfgang	4. Juni -	93 J. Stangenberg, Dr. Kurt	10. Juni

Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:

Internet: <http://www.wgff.net/krefeld> ,
<http://www.wgff.de/krefeld> oder
<http://krefeld.wgff.net>

E-Mail: info@krefeld.wgff.net

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Tel. 02151-761864
2. Stellvertretender Leiter:
Jürgen Prinzen, Orbroicher Str. 38c, 47906 St. Hubert, Tel. 02152-896670
3. Schriftführerin und Kassenwartin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Leiterin der Bibliothek:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Tel. 02151-153912
5. Stellvertretender Leiter der Bibliothek:
Jürgen Prinzen, Orbroicher Str. 38c, 47906 St. Hubert, Tel. 02152-896670
6. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit:
Heinrich van Vlodrop, Mommenesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292